

UNSICHTBAR

INHALT

01 – Unterrichtseinheit zum interaktiven Lernmodul
Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass

02 – Methodisch-didaktische Vorüberlegungen
– Lernziele

UNTERRICHTSSTUNDE 1

03 – Thematischer Einstieg
– Leitfrage
– Urteilsbildung

04 – Erarbeitung

05 – Ergebnissicherung

UNTERRICHTSSTUNDE 2

06 – Thematischer Einstieg

07 – Erarbeitung

08 – Ergebnissicherung
– Urteilsbildung

09 – Unterrichtsskizze

10 – Arbeitsblatt



01

UNSICHTBAR

#Migration und Bevölkerung #Politisches System der BRD #Recht und Gerechtigkeit

Unterrichtseinheit zum interaktiven Lernmodul

„UNSICHTBAR: LEBEN OHNE DEUTSCHEN PASS“

Themen:

Migration und Bevölkerung; politisches System der BRD; Recht und Gerechtigkeit

Zielgruppe:

8. – 10. Jahrgangsstufe

Schultyp:

Gesamtschule, Realschule, Sekundarschule

Zeit:

180 Minuten (vier Unterrichtsstunden à 45 Minuten bzw. zwei Doppelstunden)

Autor:

Fabian Steininger ist Lehrer an einer Gemeinschaftsschule in Berlin-Kreuzberg.

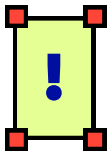
Klassenzusammensetzung: -**Material:**

ein PC oder Tablet pro Schüler*in, Internet, sieben DIN A3 Plakate, Stifte, Tafel/Whiteboard, → [Arbeitsblatt](#)

Methodisch-didaktische Vorüberlegungen

Die Unterrichtsreihe richtet sich an Schüler*innen ab der 8. Klasse. Da die Wahrscheinlichkeit eigener Diskriminierungserfahrungen aufgrund der Herkunft an den empfohlenen Schulformen gerade in größeren Städten wahrscheinlich ist, wird die Aktivierung von Vorwissen seitens der Schüler*innen erleichtert. Eine Herausforderung kann dabei sein, dass je nach Klassenzusammensetzung und Familiengeschichte der Schüler*innen teils sehr geringes, teils sehr viel Wissen und persönliche Betroffenheit vorausgesetzt werden kann. Eine vorgehende Lerngruppenanalyse ist daher zu empfehlen.

Zudem passt sich die Informationsaufnahme durch Videos den präferierten Informationsquellen von Schüler*innen dieses Alters an und erhöht die Motivation. Die Personalisierung bzw. Personifizierung in den Videos erlaubt eine leichtere Perspektivübernahme und erleichtert somit den Zugang zu einer in ihrer rechtlichen Basis komplexen Thematik. Die Erarbeitungs- und Sicherungsphase sind dreifach binnendifferenziert. Auf diese Weise könnte auch die gesamte Unterrichtsreihe bei Bedarf an unterschiedliche Leistungsniveaus angepasst werden.

**Hinweis:**

Aufgrund der gewählten Leitfrage und der arbeitsteiligen Erarbeitung ist die Glücksrad-Funktion des Lernmoduls leider nicht zu nutzen, da es bei Zufallsauswahl zu Dopplungen kommen würde.

Lernziele

Die Schüler*innen ...

... bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen.

... die unterschiedlichen Begriffe für den rechtlichen Aufenthaltsstatus von Menschen in Deutschland erklären.

... unterschiedliche Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe, die sich aus diesem rechtlichen Status ergeben, erklären und vergleichen.

... ihre Arbeitsergebnisse eigenständig im Rahmen eines Gallery Walk präsentieren.

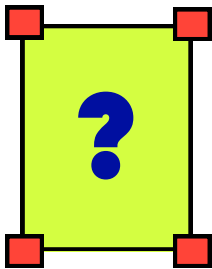
... die Perspektive von Betroffenen samt deren Problemlösungsansprüchen in einer Podiumsdiskussion übernehmen.

... in Ansätzen kategoriengeleitet eine politische bzw. ethische Leitfrage beurteilen.

Unterrichtsstunde 1

Thematischer Einstieg

Der Einstieg erfolgt über die Methode Think-Pair-Share, bei der die Schüler*innen zunächst individuell, dann in Partnerarbeit und schließlich im Plenum überlegen, was für ein „gutes Leben“ notwendig ist. Diese Methode ist besonders geeignet, um Vorwissen zu aktivieren und alle Schüler*innen von Beginn an in den Lernprozess einzubeziehen. Durch die anschließende Frage, ob alle Menschen in Deutschland gleichen Zugang zu diesen Dingen haben, wird die Leitfrage der Stunde fokussiert:



Leitfrage

Sollte die Politik mehr dafür tun, allen Menschen in Deutschland gleichen Chancen auf ein gutes Leben zu ermöglichen?

Diese Leitfrage ist lebensnah und regt die Schüler*innen an, über gesellschaftliche Ungleichheiten nachzudenken.

Urteilsbildung

Nun sollen sich die Schüler*innen mit Hilfe der Methode Meinungslinie ein Vorurteil zur Leitfrage bilden. Dazu positionieren sie sich entlang einer imaginären Linie durch den Klassenraum zwischen Pro (eine Seite) und Contra (andere Seite). Die Methode aktiviert alle Schüler*innen und regt sie dazu an, ihren Standpunkt zu reflektieren. Gleichzeitig werden Stereotype und Vorurteile thematisiert, die in der weiteren Unterrichtseinheit kritisch hinterfragt werden können. Die Positionslinie schult die Urteilskompetenz, da die Schüler*innen ihre Meinung begründen müssen.

04

UNSICHTBAR

#Migration und Bevölkerung #Politisches System der BRD #Recht und Gerechtigkeit

Erarbeitung

Die Lehrkraft teilt die Lerngruppe in sieben Einzelgruppen auf und verteilt Karten mit den Kategorien: „Blaue Karte“, „Asylbewerber*in“, „Deutscher Pass“, „Duldung light“, „Staatenlos“, „Flüchtlingsstatus“ und „Nachhaltige Integration“. Jede Gruppe nutzt ihre PCs/Laptops sowie Kopfhörer, um sich die jeweiligen Videos des interaktiven Lernmoduls „Unsichtbar: Leben ohne deutschen Pass“ anzusehen. Jede Gruppe erhält außerdem ein DIN A3 Plakat und Stifte sowie einen Arbeitsauftrag. Der Arbeitsauftrag ist dreifach differenziert:

EINFACH:

Lernaufgabe:

Erstellt auf Basis der Videos den Steckbrief „eurer“ Person. Dieser soll enthalten:

- den Namen der Person
- eine Erklärung des rechtlichen Status der Person anhand des Icons „Erklärungen und Hintergründe“
- zentrale Aussagen der Person zum Zugang zu Job und Wohnung

MITTEL:

Lernaufgabe:

Erstellt auf Basis der Videos den Steckbrief „eurer“ Person. Dieser soll enthalten:

- den Namen der Person
- eine Erklärung des rechtlichen Status der Person anhand des Icons „Erklärungen und Hintergründe“
- zentrale Aussagen der Person zum Zugang zu Job, Wohnung, Reisen und sozialem Miteinander

04

UNSICHTBAR

#Migration und Bevölkerung #Politisches System der BRD #Recht und Gerechtigkeit

Erarbeitung

SCHWER (besonders geeignet für „Flüchtlingsstatus“):

Lernaufgabe:

Erstellt auf Basis der Videos den Steckbrief „eurer“ Person. Dieser soll enthalten:

- den Namen der Person
- eine Erklärung des rechtlichen Status der Person anhand des Icons „Erklärungen und Hintergründe“
- zentrale Aussagen der Person (soweit vorhanden) zum Zugang zu Job, Wohnung, Reisen, Gesundheit und sozialem Miteinander
- zentrale Aussagen der Expert*inneninterviews zum rechtlichen Status der Person

Die Steckbriefe der Personen stehen dabei exemplarisch für unterschiedliche Lebensrealitäten in Deutschland. So soll eine Perspektivübernahme ermöglicht werden, da die Schüler*innen sich intensiv mit den Lebensumständen und Herausforderungen anderer Menschen auseinandersetzen müssen. Die arbeitsteilige Gruppenarbeit ermöglicht zudem eine Binnendifferenzierung, da die Schüler*innen je nach Interesse und Fähigkeiten unterschiedliche Rollen übernehmen können.

Ergebnissicherung

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden mit Hilfe eines [Gallery Walk](#) präsentiert. Dabei wählt jede Gruppe eine Person aus, die für die Erläuterung ihrer Arbeitsergebnisse verantwortlich ist. Die verbleibenden Schüler*innen erhalten ein → [Arbeitsblatt](#) mit einer Tabelle und den Arbeitsauftrag, von Plakat zu Plakat zu gehen und sich die Erklärungen anzuhören. Dabei sollen sie die Positionen der Personen zum Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen notieren. Pro Station steht die gleiche Zeit (z.B. fünf Minuten) zur Verfügung. Es müssen bei Zeitknappheit nicht alle Plakate besichtigt werden.

Der Gallery Walk fördert den Austausch über die arbeitsteilige Gruppenarbeit hinaus und ermöglicht es den Schüler*innen, sich vertieft mit den Lebensrealitäten anderer Personen auseinanderzusetzen. Durch die zeitliche Begrenzung und die Möglichkeit, nicht alle Stationen zu besuchen, wird eine Binnendifferenzierung ermöglicht.

06

UNSICHTBAR

#Migration und Bevölkerung #Politisches System der BRD #Recht und Gerechtigkeit

Unterrichtsstunde 2

Thematischer Einstieg

Zu Beginn der zweiten Doppelstunde werden die Ergebnisse des Gallery Walk im Plenum in einem gelenkten Unterrichtsgespräch gesammelt. Dies dient der Sicherung der Arbeitsergebnisse aus der vorherigen Doppelstunde und schafft eine gemeinsame Grundlage für die weitere Arbeit. An der Tafel/am Whiteboard wird dabei die Tabelle des → [Arbeitsblattes](#) verwendet. Die Schüler* erkennen inhaltlich unterschiedliche Blicke auf den Zugang zu lebenswichtigen Dingen in Deutschland.

Erarbeitung

Erarbeitung 1: Vorbereitung der Podiumsdiskussion

In der darauffolgenden Erarbeitungsphase ordnen sich die Schüler*innen frei dem Steckbrief einer Person zu, deren Position sie in einer Podiumsdiskussion vertreten werden. Die Lehrkraft sollte lediglich darauf achten, dass sich mindestens vier Gruppen von jeweils drei Schüler*innen bilden.

Die Schüler*innen sollen nun einen möglichen Blick/eine mögliche Perspektive „ihrer“ Person auf die Leitfrage erarbeiten. Dabei können sie auch auf Wünsche und Vorstellungen der Person eingehen. Die Gruppenarbeit ermöglicht hier erneut eine Binnendifferenzierung, da die Schüler*innen je nach Interessen und Fähigkeiten unterschiedliche Aufgaben übernehmen können. Die Vorbereitung der Perspektivübernahme schult zudem die Fähigkeit, sich in die Lage anderer hineinzusetzen.

Erarbeitung 2: Podiumsdiskussion in Form eines Rollenspiels

Die Podiumsdiskussion bildet den Höhepunkt der Unterrichtseinheit. Je eine* Schüler*in pro Gruppe übernimmt die Rolle der zuvor erarbeiteten Personen und vertritt deren Positionen in einer moderierten Diskussion. Die Moderation sollte bei jüngeren Lerngruppen von der Lehrkraft übernommen werden; bei älteren Lerngruppen kann auch ein*e Schüler*in diese Rolle übernehmen. In jedem Fall sollte die Moderation durch gezielte Impulse dafür sorgen, dass die Diskussion strukturiert und ergebnisorientiert verläuft. Die Rollenübernahme fördert dabei Empathie, da die Schüler*innen sich emotional in die Lebensrealitäten anderer hineinversetzen müssen. Gleichzeitig schult sie demokratische Handlungskompetenzen, da die Schüler*innen lernen, sachlich zu diskutieren und unterschiedliche Positionen abzuwägen.

Ergebnissicherung

Die Auswertung der Podiumsdiskussion sollte methodisch wie inhaltlich erfolgen. Zunächst sollen diejenigen Schüler*innen, welche aktiv am Rollenspiel teilgenommen haben, ihre eigene Rollenübernahme bewerten. In einem nächsten Schritt soll der Rest der Klasse ebenfalls die Rollenübernahme und den Verlauf der Podiumsdiskussion methodisch bewerten. Auf diese Weise wird die Methode auf einer Metaebene reflektiert und eingeübt. Anschließend werden die inhaltlichen Argumente der Diskussion gesammelt. Hier ist die Reihenfolge umgekehrt: Zunächst soll das Publikum genannte Argumente sammeln und erst im Anschluss sollen die aktiven Teilnehmer*innen des Rollenspiels zu Wort kommen. Die an der Tafel/auf dem Whiteboard gesammelten Argumente sollen als Tabelle (Pro- und Contra-Argumente) gesichert werden und bereiten die abschließende Urteilsbildung vor.

Urteilsbildung

Urteilsbildung 1: Meinungslinie

Für die abschließende Urteilsphase wird erneut methodisch eine Meinungslinie verwendet. Erneut sollen die Schüler*innen ihre Positionierung begründen, diesmal jedoch mit Bezug auf die gesammelten Argumente, welche noch an der Tafel/dem Whiteboard zu sehen sind. Die Lehrkraft sollte zudem die Positionierung im → Voraburteil thematisieren und fragen ob und warum die Schüler*innen ihre Positionierung ggf. geändert haben.

Urteilsbildung 2: Schriftliche Stellungnahme

Schließlich sollen die Schüler*innen schriftlich Stellung zur Leitfrage nehmen. Der Sinn der individuellen schriftlichen Urteilsbildung liegt vor allem darin, dass sie eine diskursive Urteilsbildung aller Schüler*innen ermöglicht. Zudem fördert sie die Schreibkompetenz, ermöglicht der Lehrkraft eine individuelle Diagnostik des Lernerfolges und schult die Fähigkeit, Urteile strukturiert darzulegen.

UNTERRICHTSSTUNDE 1

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen	Methodisch-didaktischer Kommentar	Aktionsformen	Medien/Material
EINSTIEG	<ul style="list-style-type: none"> Mittels Think-Pair-Share sammeln die SuS erste Ideen, was es für ein „gutes“ Leben braucht. Mithilfe folgender Fragen setzt die LK Impulse für die Formulierung der Leitfrage: <ul style="list-style-type: none"> Haben alle Menschen in Deutschland gleichermaßen Zugang zu einem guten Leben? Was könnten Faktoren sein, die den Zugang bestimmen? Leitfrage: Sollte die Politik mehr dafür tun, allen Menschen in Deutschland gleichen Chancen auf ein gutes Leben zu ermöglichen? 	<ul style="list-style-type: none"> Die Methode Think-Pair-Share eignet sich im Einstieg, da so ... <ul style="list-style-type: none"> ... alle SuS aktiviert werden können. ... Vorwissen und Vorstellungen eingebracht werden. ... die SuS motiviert werden und die Mitarbeit in der abschließenden Plenumsphase höher ist. Die Impulsfragen der LK ermöglichen davon ausgehend die Fokussierung auf die Leitfrage. 	EA PA UG	Tafel/ Whiteboard
URTEILSBILDUNG	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS bilden ein erstes Urteil in Bezug auf die soeben formulierte Leitfrage und positionieren sich auf einer Meinungslinie. 	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Vorurteil werden ... <ul style="list-style-type: none"> ... Vorkenntnisse thematisiert ... die Urteilskompetenz trainiert. ... Stereotype und Vorurteile beleuchtet, die im weiteren Unterrichtsverlauf reflektiert werden. Hierbei ist wichtig, darauf zu achten, dass diese nicht einfach nur reproduziert werden. 	EA UG	
ERARBEITUNG	<ul style="list-style-type: none"> Die LK teilt die SuS in sieben Einzelgruppen Jede Gruppe nutzt ihre PCs/Laptops sowie Ko 	<ul style="list-style-type: none"> Die Erweiterung des Arbeitsauftrages um weitere Kategorien ermöglicht (bei Bedarf) binnendifferenziertes Arbeiten. 	GA	op inkl. Ko Lernmodul kate und Sti
ERGEBNISSICHERUNG	<ul style="list-style-type: none"> Jede Arbeitsgruppe wählt eine Person, die f Die verbleibenden SuS gehen in Kleingruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Der Gallery Walk ... <ul style="list-style-type: none"> ... aktiviert alle SuS. ...fördert den Austausch über die arbeitsteilige Gruppenarbeit. ... erlaubt Binnendifferenzierung, da jeweils nur eine Person pro Gruppe präsentiert. 	Gallery Walk EA/PA/GA	Plakate Arbeits-bl

UNTERRICHTSSTUNDE 2

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen	Methodisch-didaktischer Kommentar	Aktionsformen	Medien/Material
EINSTIEG	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam werden die Ergebnisse der vorherigen Unterrichtsstunde gesammelt. • Die SuS nennen dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Zugangs zu lebenswichtigen Ressourcen in Deutschland. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe des Einstiegs werden die Arbeitsergebnisse der vorgehenden Erarbeitung für die neue Stunde (Vorwissen) aktiviert. 	UG	Tafel/Whiteboard
ERARBEITUNG 1: Vorbereitung der Pod	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS ordnen sich einer der präsentierten Personen zu, deren Position zur Leitfrage sie in einer Podiumsdiskussion vertreten wollen. • Die LK setzt durch folgende Fragen Impulse: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Was würde die Person über die Leitfrage denken? ◦ Was wünscht sie sich in Zukunft? ◦ Was erwartet sie von der deutschen Politik? • Die SuS nutzen zur Erarbeitung erneut die Videos des Lernmoduls, machen sich Notizen und bestimmen schließlich ein Gruppenmitglied, welches die Rolle in der Podiumsdiskussion übernimmt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Über die erneute Gruppenarbeit wird ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ ... eine direkte Perspektivübernahme vorbereitet. ◦ ... eine Binnendifferenzierung über die verschiedenen Rollen ermöglicht. 	GA	PC/Laptop Le
ERARBEITUNG 2: Podiumsdiskussion in	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS diskutieren die Leitfrage und argum • Die LK bzw. ggf. auch ein*e Schüler*in über • Die SuS im Publikum machen sich inhaltliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Podiumsdiskussion ermöglicht Perspektivübernahme und gewährleistet so ... <ul style="list-style-type: none"> ◦ ... die Förderung von Empathie. ◦ ... einen emotionalen Zugang zu gesellschaftlichen Problemlagen. ◦ ... die Förderung der demokratischen Handlungskompetenzen. 	Podiums-diskussion	

UNTERRICHTSSTUNDE 2

Unterrichtsphase	Unterrichtsgeschehen	Methodisch-didaktischer Kommentar	Aktionsformen	Medien/Material
ERGEBNISSICHERUNG	<ul style="list-style-type: none"> Die anschließende methodische Auswertung erfolgt Die inhaltliche Auswertung erfolgt gegenglä 	<ul style="list-style-type: none"> Über die Auswertung wird ... <ul style="list-style-type: none"> ... die Methode auf einer Metaebene eingeübt und beurteilt. ... die gesamte Klasse einbezogen und damit alle SuS aktiviert. ... die Urteilsbildung argumentativ vorbereitet. 	UG	Tafel/Whiteboard
URTEILSBILDUNG 1: Meinungslinie	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS nehmen Stellung zur Leitfrage und r 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Reflexion und Differenzierung der Urteilsbildung anhand von Kategorien kann für die Altersgruppe möglicherweise noch zu schwierig sein. 	EA UG	
URTEILSBILDUNG 2: Schriftliche Stellung	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS beziehen schriftlich Stellung zur L 	<ul style="list-style-type: none"> Die schriftliche Stellungnahme fördert die Schreibkompetenz und erlaubt eine individuelle Diagnostik des Lernerfolgs. 	EA	

Arbeitsblatt

Lernaufgabe:

Gehe im Rahmen des Gallery Walk von Plakat zu Plakat und höre dir jeweils die Erklärungen deiner Mitschüler*innen an. Notiere dir dabei mithilfe der Tabelle die Positionen der Personen zum Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen.

	Gerecht	Ungerecht
Zugang zu Job/Arbeit		
Zugang zu Wohnung		
Zugang zu Reisen/Mobilität		
Zugang zu Gesundheitsversorgung		
Zugang zu weiteren Bedürfnissen		